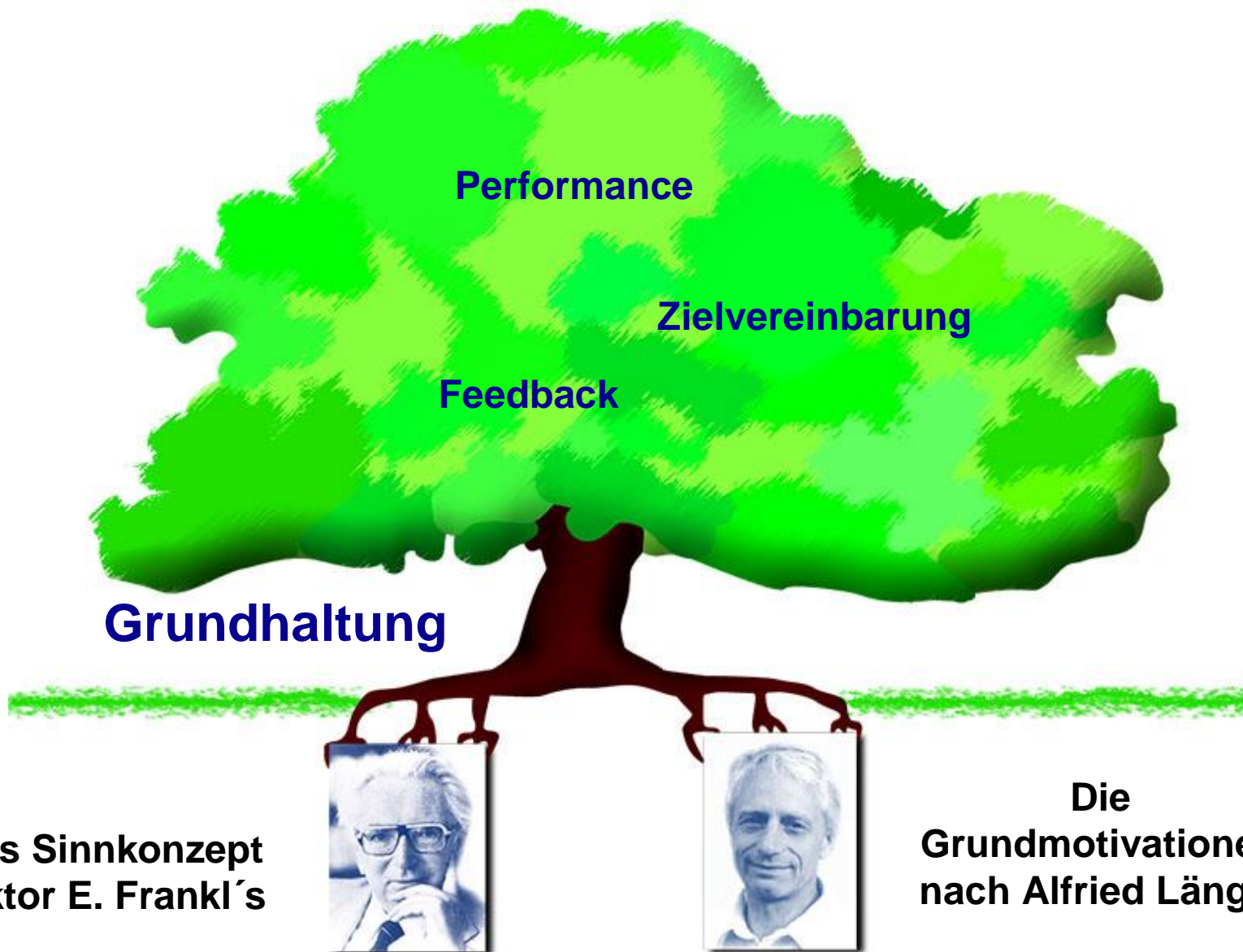


Grundmotivationen in der Mitarbeiterführung

Vortragsfolien

Copyright by Alexander Milz 2006



**Das Sinnkonzept
Viktor E. Frankl's**



**Die
Grundmotivationen
nach Alfred Längle**

Was den Menschen bewegt

- n Vitale Bedürfnisse - Überleben sichern
- n Psychische Bedürfnisse - Spannungen abbauen
- n Geistige Bedürfnisse – Sinn finden

Sinn =

**Die wertvollste Möglichkeit
vor dem Hintergrund der
Wirklichkeit**

Grundbedingungen menschlicher Existenz

- n Da sein KÖNNEN (Raum, Halt, Schutz)
- n Leben MÖGEN (Nähe, Zeit, Beziehung)
- n Selbst sein DÜRFEN (Respekt, Achtung, Wertschätzung)
- n Sinnvolles WOLLEN (Tätigkeitsfeld, Strukturzusammenhänge, Zukunftsperspektiven)

1. Grundmotivation

Kann ich hier sein?

**Raum, Halt und Schutz
um da-sein zu können**

1. GM – Grundvertrauen

Bewegendes Grundmotiv	Dafür braucht der Mensch	Voraussetzungen	Personale Aktivität	Störbild
Grundvertrauen	Kognition (Wahrnehmen des Faktischen, der Bedingungen)	Halt, Raum Schutz	Annehmen, aushalten können, lassen können	Verunsicherung, Misstrauen Angst

Vertrauen erlangen

- n Kenntnisse, Informationen prüfen, „sehendes“ statt „blindes“ Vertrauen
- n Selbstprüfung – Kann ich das?
- n Entscheidung – Bereit ein Restrisiko zu übernehmen
- n Point of no Return – Es wird schon gut gehen
- n Wiederholungserfahrung

Halterfahrungen ermöglichen

- n Befürchtungen kennen
- n Realistisches Bild der Situation vermitteln
- n Differenziert hinschauen, Verzerrungen auflösen
- n Betroffene in Entscheidungen mit einbinden
- n Gemeinsam lernen

Fragen zur 1. Grundmotivation

- n Kenne ich die grundlegenden Befürchtungen meiner Mitarbeiter?
- n Überprüfe ich die Informationen mit meinen Mitarbeitern auf den faktischen Gehalt?
- n Binde ich meine Mitarbeiter mit ein?
- n Weiß ich was meine Mitarbeiter gut können?
- n Kümmere ich mich persönlich um diese Einschätzung?
- n Bin ich maßgeblich an der Planung von Qualifizierungsmaßnahmen beteiligt?

2. Grundmotivation

**Ist das gut für mich? Mag ich hier
sein?**

**Nähe, Zeit, Beziehung
um das Arbeitsleben zu
mögen**

Werte haben vier Zugkräfte

- n Sie sind attraktiv, weil sie uns anziehen
- n Sie helfen uns zu verweilen, wir widmen uns ihnen
- n Sie lassen und verweilen, hier bleiben wir
- n Sie vitalisieren uns, machen uns lebendig

2. GM – Grundwert

Bewegendes Grundmotiv	Dafür braucht der Mensch	Voraussetzungen	Personale Aktivität	Störbild
Grundwert	EMOTION (Mitfühlen, hineinfühlen, anfühlen)	Beziehung, Zeit, Nähe	Zuwendung, Hinwendung,	Freudlosigkeit, Schwere, Belastung

Fragen zur 2. Grundmotivation

- n Welche Werte sind für mich wichtig, lebe ich vor?
- n Habe ich die Zustimmung meiner Mitarbeiter für diese Werte?
- n Nehme ich mir ausreichend Zeit für Wertepflege, Beziehungspflege?
- n Wenn ich angesprochen werde, bin ich dann auch ganz da?
- n Feiern wir bei uns Erfolge?

3. Grundmotivation

Darf ich ICH sein?

**Respekt, Achtung,
Wertschätzung
um Selbst-sein zu
DÜRFEN**

3. GM – Selbstwert

Bewegendes Grundmotiv	Dafür braucht der Mensch	Voraussetzungen	Personale Aktivität	Störbild
Selbstwert	Position (sich stellen, zu sich stehen, sich vertreten)	Beachtung, Wertschätzung, Anerkennung	Dazu stehen, sich und andere ernst nehmen, sich abgrenzen	Fremdheitsgefühl, Aktivismus, innere Unruhe

Fragen zur 3. Grundmotivation

- n Ist die Art und Denkweise des Mitarbeiter bei mir gefragt?
- n Wofür schätze ich meinen Mitarbeiter? Sage ich dies auch?
- n Sage ich offen was mich stört, was ich gut finde?
- n Respektiere ich unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen?

4. Grundmotivation

Wozu ist das gut?

**Tätigkeitsfeld
Strukturzusammenhänge
Werte in der Zukunft
um Sinnvolles umzusetzen**

4. GM – Erfüllung (SINN)

Bewegendes Grundmotiv	Dafür braucht der Mensch	Voraussetzungen	Personale Aktivität	Störbild
Erfüllung	Aktion (Erkennen des situativ Geforderten)	Tätigkeitsfeld, Strukturzusammenhänge, Wert der Zukunft	Hingabe, Handeln, Tat in Übereinstimmung mit seinen Werten	Sinn- und Orientierungslosigkeit, provisorische Arbeitshaltung

Fragen zur 4. Grundmotivation

- n Biete ich in den Tätigkeitsfeldern genügend Herausforderung?
- n Vermittle ich klar und transparent die Zusammenhänge in denen wir stehen?
- n Stelle ich das tägliche Tun in den größeren Kontext?
- n Lasse ich Klärungs- und Rückfragen zum Sinn einer Sache zu?

